Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

216 (16.9.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 216. I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 16. September 1897

Den Abonnenten der „Bad. Landeszeitung"

geht beim Quartalswechsel wieder das Fahrplanbuch zu, das — für diesen Sommer zum erstenmale in neuer Ausstattung ausgegeben — so lebhaften Beifall bei allen unsern Lesern gefunden hat. Wir haben Vorsorge getroffen, daß das Büchlein mit dem Inkrafttreten des Winterfahrplans rechtzeitig ausgegeben werden kann.

Der Abonnementspreis beträgt für Karlsruhe für das vierte Quartal durch eine Agentur bezogen: 2 M. 50 Pf., in das Haus gebracht 2 M. 80 Pf., durch die Post (ohne Zustellgebühr) 2 M. 50 Pf. bei Vorauszahlung.

Verlag der Badischen Landeszeitung.

Der Wahlkampf

nimmt — so schreibt die „Bad. Natlib. Korr." — mit dem Hereinbrechen einer herbstlichen Witterung lebhaftere Formen an. Die Taktik der einzelnen Parteien ist bereits scharf ausgeprägt, wenn man von den „Freisinnigen" absieht, deren Haltung bis heute unklar ist, obwohl man nach der Fraktur, die Centrum und Sozialdemokraten mit der Partei gesprochen, glauben soll, sie seien sich nicht zweifelhaft darüber, ob sie mit von der ultramontan-sozialdemokratisch-demokratischen Partie sein wollen oder nicht.

Das Centrum ist mit diesem Wahlkampf vollends ins radikale Fahrwasser eingeschwenkt und arbeitet mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig wäre, für die Wahl von Sozialdemokraten neben Demokraten und Antisemiten. Auch die „unparteiischen" Bauernvereine werden wieder in Bewegung gesetzt. Hübsch ist die Klage, daß man zu wenig von den „Volksvereinen" höre. Diese „Volksvereine" sind angeblich gegen die Sozialdemokratie gegründet. Heute marschiert das Centrum mit den Sozialdemokraten Arm in Arm und bedauert, daß so wenig zur Ausbreitung des „Volksvereins" in Baden geschehen ist!

Es würde zu weit führen, alle die Thatsachen aufzuzählen, die für das Zusammengehen von Centrum und Sozialdemokratie sprechen. Es sind einige so haarsträubende Mitteilungen über die „Mischung von Weihrauch und Petroleum" in die Oeffentlichkeit gelangt, die bis heute nicht widersprochen sind, daß ein Zweifel nicht mehr möglich ist: die Centrumsleitung mit der Devise „für Thron und Altar" setzt den Himmel und den Acheron zugleich in Bewegung, um ihre Ziele zu erreichen. Der Centrumsführer, Herr Wacker, verwahrt sich zwar in einem von ihm mit Namen gezeichneten Artikel gegen den Vorwurf, als ob er auffordere, für sozialdemokratische Kandidaten zu stimmen. Aber wie er das sagt und wie er den Gedanken schließlich wendet, das ist für jeden, der lesen und denken kann, eine direkte Bestätigung all' der ultramontanen Aeußerungen zu Gunsten der Unterstützung der Sozialdemokraten. Herr Wacker wird, wenn er Gläubige finden soll, sich wohl oder übel entschließen müssen, das zu thun, was er als Gepflogenheit seiner Partei bei Wahlschlachten zwischen Nationalliberalismus und Sozialdemokratie zu Anfang dieses Jahres in Triberg bezeichnet hat. Proklamiert er nicht, wie er dies damals versicherte, Wahlenthaltung, so sind alle gegenteiligen Versicherungen, die ja zudem mit den oben berührten markanten Aeußerungen im schreiendsten Gegensatze standen, leere Phrasen.

Wir möchten nicht den Verdacht aufkommen lassen, als buhlten, wie einige Centrumsblätter unwahrer Weise behaupten, die Nationalliberalen um Centrumsstimmen. Wir kennen die derzeitige Centrumsleitung und wissen auch, daß mit der Proklamierung der Wahlenthaltung noch gar nichts thatsächliches gethan wäre. In Mannheim hat das Gros des Centrums trotz solcher Wahlenthaltung für den allezeit hilfreichen Herrn Dreesbach gestimmt. Wir sind aber, obwohl wir auf den Sieg der guten Sache auch bei direkter Parteinahme des Centrums für die Sozialdemokratie vertrauen, der Meinung, daß die Centrumspartei sich scheuen sollte, durch ein Agitieren für die Sozialdemokratie, wie sie es jetzt in ihrer Presse betreibt, diejenigen ihrer Mitglieder, die noch nicht für die jesuitische Auffassung des Kampfes „für Thron und Altar" reif sind, sondern die den geraden Weg der monarchistischen Treue und der bürgerlichen Solidarität gehen, vor die schwersten Gewissenskonflikte zu stellen.

Wir zweifeln andererseits auch nicht daran, daß, mag auch die Centrumsleitung auf den bisherigen dunkeln Pfaden weiterschreiten, zahlreiche unserer Mitbürger, die bisher mit dem Centrum gegangen sind, hier nicht mitthun, sondern an dem Kreuzweg, vor den sie gestellt werden, Halt machen und sich der Worte unseres vaterländischen Dichters Hebel erinnern werden, die auch an dem Monument im Schloßgarten zu Karlsruhe ihre Verewigung in Erz gefunden haben:

Und wenn de amme Chrüzweg stohsch,
Und nümme weisch, wo's ane goht,
Halt still und frog die G'wisse z'erst,
S'cha dütsch, Gottlob, und folg s'im Roth.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 15. Sept.

Das Panzerschiff 1. Kl. Kaiser Wilhelm II.

Gestern ist in Wilhelmshaven das Panzerschiff 1. Kl. „Ersatz Friedrich der Große", ein Schwesterschiff des am 31. Juli v. Js. zu Wasser gelassenen Panzerschiffes 1. Kl. Kaiser Friedrich III., dessen Fertigstellung in Jahresfrist erfolgen soll, glücklich vom Stapel gegangen und vom Prinzen Heinrich auf den Namen „Kaiser Wilhelm II." getauft worden. Ein drittes Schwesterschiff Ersatz König Wilhelm, zu dessen Bau die erste Rate von einer Million Mark in der letzten Reichstagssession bewilligt wurde, wird in Kürze in Angriff genommen werden, und ein viertes dürfte vom kommenden Reichstag bewilligt werden, so daß unsere Schlachtflotte in den nächsten vier Jahren um eine Division erstklassiger Linienschiffe vermehrt werden wird. Vom technischen Standpunkte wird an diesen Neubau die Betrachtung geknüpft, daß die Herstellung des kolossalen Schiffskörpers in einem Zeitraum von 9 Monaten ein Triumph der Leistungsfähigkeit der Kriegswerft in Wilhelmshaven sei. Thatsächlich ist hier zum ersten Male die so oft gepriesene Schnelligkeit der englischen Schiffswerften erreicht worden. Mannigfache Verbesserungen der technischen Betriebsmittel, unter denen der Elektromotorenbetrieb eine wesentliche Rolle spielte, haben, wie die „Köln. Ztg." schreibt, zur Beschleunigung des Baues beigetragen und seine Vollendung in so überraschend kurzer Zeit ermöglicht. Das neue Schlachtschiff ist von dem Chefkonstrukteur der kaiserlichen Marine, dem Geh. Admiralitätsrat Dietrich, entworfen. Diesem genialen Schiffbauer verdankt unsere Flotte eine Reihe vorzüglicher Schifftypen, die der deutschen Marine eigentümlich sind. Der Grundsatz, den größten Gefechtswert mit der geringsten Wasserverdrängung zu vereinigen, ist hier in einem von keiner fremden Marine erreichten Grade durchgeführt. Der Verzicht auf jene ungeheuren Größenverhältnisse, welche die neuesten Schlachtschiffe der englischen und japanischen Flotte haben, hat nicht allein seinen Grund in den noch unzulänglichen Dockanlagen, über die unsere Kriegshäfen verfügen, es ist vielmehr ein vorherrschender Grundgedanke unserer Konstrukteure, die Schlachtschiffe so kompendiös wie möglich zu gestalten und ihnen neben einem hohen militärischen Wert auch die größte Beweglichkeit und die besten See-Eigenschaften zu sichern. „Kaiser Wilhelm II." hat eine Länge von 115 m, eine größte Breite von 20,4 m und einen mittlern Tiefgang von 7,85 m. Letzterm entspricht eine Wasserverdrängung von 11 130 t. Das Baumaterial ist bester deutscher Stahl; die Panzerung besteht aus an der Oberfläche gehärtetem Stahl. Das Schiff erhält drei dreicylindrige, dreifach expandierende Maschinen, die in vollständig getrennt liegenden, wasserdichten Abteilungen stehen und je eine dreiflügelige Bronzeschraube treiben. Das Dreischraubensystem ist bei allen größeren Neubauten unserer Marine eingeführt und bietet ökonomische wie militärische Vorteile. Der Dampf wird in Wasserkesseln des deutschen Systems Dürr erzeugt. Die größte Geschwindigkeit beträgt 18 Knoten bei der vollentwickelten Gesamtmaschinenleistung von 13 000 Pferdekräften. „Kaiser Wilhelm II." ist somit eines der schnellsten Schlachtschiffe der Welt. Das normale Kohlenfassungsvermögen ist auf 650 Tonnen bemessen, kann jedoch nach Bedarf auf 1000 Tonnen erhöht werden und giebt dem Schiffe einen Aktionsradius, der es zu einem selbständigen Schlachtschiffe für die Nordsee wie überhaupt in europäischen Gewässern macht. Der neue Panzer erhält zwei Gefechtsmasten aus Stahl, der vordere ist sehr dick gehalten und gleicht einem hohen schlanken Turme, der durch Wendeltreppen zugänglich ist. Er trägt in seinen Marsen leichte Schnellade- und Maschinengeschütze, sowie in seinem Topp einen mächtigen Scheinwerfer. Der hintere Mast dient lediglich zu Signalzwecken, ist jedoch ebenfalls mit einem starken Scheinwerfer ausgerüstet. Vier weitere Scheinwerfer stehen außerdem auf Podesten außerhalb der Bordwände in 4 m Höhe über der Wasserlinie. Sie dienen vorwiegend zur Aufsuchung von feindlichen Torpedobooten bei Nacht und erleichtern den zahlreichen Schnelladekanonen die Abwehr nächtlicher Angriffe von Torpedobooten. Auf Grund der reichlichen Ausrüstung mit Scheinwerfern sind auch die sonst üblichen Torpedoschutznetze weggefallen. Ein großes Feld ist der Elektrizität an Bord eingeräumt. Sie versorgt nicht allein die ganze Innenbeleuchtung, sondern versieht auch die Elektromotoren, die zum Bewegen der Geschütztürme, der Geschoßhebemaschinen, der Boothißvorrichtung u. s. w. an zahlreichen Punkten aufgestellt sind. Was dieses Schlachtschiff im besonderen auszeichnet und ihm große Vorzüge vor den Schiffen der Brandenburgklasse giebt, ist seine außerordentlich starke Artillerie und deren vorzügliche Aufstellung, die nach ganz neuen Gesichtspunkten erfolgt und die größte Ausnutzung jeden Geschützes ermöglicht. Es ist durchweg das langkalibrige Geschütz zur Verwendung gekommen, das den Geschossen die größte Durchschlagskraft giebt. Das Schiff führt im ganzen 58 Geschütze. Die Gesamtarbeitsleistung einer Breitseite in einer Minute berechnet sich wie folgt: 4 Schuß aus 24cm Geschütz von 860 kg Geschoßgewicht = 17 396 Metertonnen; 54 Schuß aus 15cm Schnellkanonen von 2754 kg Geschoßgewicht = 55 728 m; 90 Schuß aus 8,8 cm Schnellkanonen von 630 kg Geschoßgewicht = 7830 m, was zusammen 148 Schuß von 4244 kg Geschoßgewicht und 80 954 m ausmacht. In dieser Aufstellung sind die Maschinenkanonen und Maschinengewehre weggelassen. Man kann sagen daß die Artillerieleistung des neuen Schlachtschiffes reichlich um 1/3 größer ist, als die der Schiffe der Brandenburgklasse, obwohl seine Wasserverdrängung nur um 1000 Tonnen größer ist. Dieser Neubau bezeichnet daher in jeder Hinsicht einen bedeutenden Fortschritt in unserer Kriegsschiffbautechnik. Als Angriffswaffe tritt noch zu der sehr starken Artillerie die Torpedoarmierung. Das neue Schlachtschiff erhält eine Besatzung von 655 Mann. Die Gesamtkosten für den Neubau stellen sich auf rund 20 Millionen Mark. Es entfallen hiervon 14 120 000 M. auf Schiff und Maschinen, 5 000 0000 M. auf die artilleristische Armierung und 900 000 M. auf die Torpedoarmierung.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 14. Sept. Der Chefredakteur der „Post", Groddeck, teilt mit, daß er heute aus der Redaktion der „Post" austrete. Sein Nachfolger ist Kronsbein, bisher Redakteur beim „Rhein. Kurier" in Wiesbaden.

* **Berlin**, 14. Sept. Lieutenant v. Hahnke ist heute auf dem Garnisonskirchhofe feierlich beerdigt worden. Der Kaiser wurde durch den Flügeladjutanten Oberst von Löwenfeld und Major v. Berg vertreten. Die Kaiserin, welche bereits vormittags der Generalin v. Hahnke persönlich ein Blumenarrangement überbracht hatte, ließ durch den Kammerherrn Grafen Keller Kränze niederlegen. Prinz Heinrich und Prinz Leopold hatten gleichfalls Blumenarrangements übersandt. Garnisonspfarrer Goens hielt eine ergreifende Trauerrede.

× **Kassel**, 13. Sept. Die Tagesordnung der am 1. Oktober in Darmstadt stattfindenden Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz ist nunmehr wie folgt festgestellt: Nach Erstattung des Geschäftsberichtes durch den Vorsitzenden Herrn Landesbankrates Dr. jur. Osius-Kassel wird die gemeinsame Hilfe im Kriegsfalle und bei Epidemien (Berichterstatter Herr Geh. Medizinalrat Dr. Eigenbrodt-Darmstadt), das Verhältnis zu den sog. wilden Pflegerinnen (Herr Dr. Cohn-Frankfurt a. M.) ferner die Kriegsausrüstung, die Stationierung der Schwestern vom Roten Kreuz zur Verhandlung gebracht. In einer besonderen Sitzung wird Herr Oberarzt Dr. Rumpel-Hamburg den Schutz der Krankenpflegerinnen gegen Ansteckungsgefahr behandeln. Außer diesen sehr wichtigen und interessanten Fragen kommen noch eine Anzahl, das größere Publikum nicht interessierende Gegenstände zur Beratung.

Ausland.

Frankreich.

* **St. Quentin**, 14. Sept. Präsident Faure fuhr bei der heutigen Truppenschau zunächst im Wagen die Fronten des Treffens ab, und wohnte sodann mit dem König von Siam auf der Tribüne dem Vorbeimarsch der in Parade stehenden Regimenter bei. Die Volksmenge begrüßte die Soldaten sehr beifällig. Nach der Parade verteilte der Präsident an mehrere auswärtige Offiziere Ordensauszeichnungen. Sodann fand auf dem Schlosse Vaux eine Frühstückstafel zu 240 Gedecken statt. Präsident Faure brachte den ersten Trinkspruch auf den König von Siam aus, welchem er für seinen Besuch der Manöver dankte. Der König entgegnete, er habe sich sehr gefreut, sich von der Schlagfertigkeit und Disziplin der Truppen überzeugen zu können. Er trank auf den Präsidenten der Republik und auf die französische Armee. Der Präsident toastete sodann auf die ausländischen Offiziere. Er gab seiner Freude Ausdruck, dieselben inmitten der französischen Armee zu sehen und hoffe, daß sie eine angenehme Erinnerung an die Manöver und an den Empfang mit nach Hause nehmen, den ihnen die französischen Kameraden mit Vergnügen bereitet haben. Der Präsident erhob schließlich sein Glas zu Ehren der Armee und dankte namens des Landes den Truppenführern, welche, indem sie die Opferfreudigkeit und Hingebung lehren, der Jugend eine treffliche Erziehung zu teil werden lassen und eine starke, männliche Nation schaffen.

Der 16. deutsche Weinbaukongreß in Freiburg.

III.

⊥ Freiburg, 14. Sept.

Eine Sitzung im Kornhaussaale eröffnete auch den dritten Kongreßtag und zwar sprach diesmal Herr Dr. Merbot, Sekretär der Wiesbadener Handelskammer, über „Handhabung des Markenschutzgesetzes in Bezug auf den Wein." Er schilderte die Arten der Kennzeichnung von Weinen im Handel und Verkehr, betonte aber auch die Uebelstände, die bei der Etikettierung häufig vorkommen und schlug zum Schlusse seiner Ausführungen eine Resolution vor, die einstimmige Annahme fand und die folgenden Wortlaut hat:

Der 16. Weinbaukongreß drückt seine vollste Zustimmung aus zu der bisherigen Thätigkeit des Vorstandes des deutschen Weinbauvereins inbezug auf Warenzeichensachen. Er hält es für notwendig, daß auch fernerhin der deutsche Weinbauverein im Verein mit anderen am Weinbau oder Weinhandel besonders beteiligten wirtschaftlichen Körperschaften Deutschlands an der Klärung der Streitpunkte, welche Warenzeichneintragungen bisher hervorgerufen haben und noch hervorrufen können, mitarbeitet und ermächtigt den Vorstand, alle hierzu erforderlichen Schritte zu thun.

Von weiteren Beschlüssen ist bemerkenswert ein solcher, wonach die nächste Kongreßsitzung in Trier erfolgen soll. Noch sprach der Präsident des Freiburger Kongresses allen Förderern desselben wärmsten Dank aus, dann erklärte er die eigentliche Verhandlung für beendet.

Nun wurde in die Generalversammlung des Weinbauvereins eingetreten. Aus dem vom Vorstand vorgetragenen Jahresbericht sei hervorgehoben, daß der Verein sich an einer Sammlung für die vom Hagelwetter betroffenen Winzer in der Gegend Heilbronns beteiligt. (In dieser Stadt fand nämlich der letztjährige Kongreß statt.) Nachdem auch der Kassenbericht bekannt gegeben war, wurde eine Resolution folgenden Inhalts angenommen.

Die Generalversammlung des deutschen Weinbauvereins erblickt in dem Umsichgreifen der Kunstweinfabrikation eine schwere Schädigung des Weinbaus wie des Weinhandels. Das Reichsweingesetz vom Jahre 1892 hat in der Praxis irgendeine Besserung nicht gebracht. Der deutsche Weinbauverein erwartet eine gründliche Abhilfe nur von einem reichsgesetzlichen Verbot oder, falls dieses nicht zu erreichen ist, von einer hohen Reichssteuer auf Kunstwein. Das Präsidium des deutschen Weinbauvereins wird ersucht, eine Petition in diesem Sinne an den Reichstag zu richten.

Um 1/2 11 Uhr schloß die Sitzung; dann fand eine Weinfachprobe statt. Morgen wird die Ausfahrt nach Müllheim und Badenweiler mit Besichtigung der dortigen Rebberge erfolgen.

Baden und Nachbarländer.

⊙ **Mannheim**, 14. Sept. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses, in der das Theaterbudget zur Beratung stand, entspann sich eine lebhafte Debatte über die Höhe des außerordentlichen städtischen Zuschusses. Der Intendant verlangt bekanntlich 121 400 M., welche Summe vom Stadtrat zur Bewilligung vorgeschlagen wurde. Von den Bürgerausschußmitgliedern stimmten die Nationalliberalen und Freisinnigen für den Antrag des Stadtrats, während die Demokraten und Sozialdemokraten nur 104 400 M. bewilligen wollten. Der stadträtliche Antrag wurde mit Stimmengleichheit angenommen, da für ihn der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Bräunig, eintrat. Von allen Rednern, auch von denjenigen der Opposition, wurde der Thätigkeit des jetzigen Intendanten, Herrn Bassermann, warmes Lob gespendet.

⊙ **Walldürn**, 13. Sept. Behufs Stellungnahme zu dem neuen Handwerkergesetz hielten gestern die Gewerbevereine des Kreises Mosbach dahier einen Gautag ab. Das Referat hatte Herr Sekretär Haußer von Mannheim. Hierauf wurden nach kurzer Debatte folgende Thesen angenommen:

1) Die heutige Gauversammlung begrüßt das neue Handwerkergesetz hinsichtlich der Errichtung obligatorischer Handwerkerkammern und Regelung des Lehrlingswesens, bezweifelt aber auf Grund der bisherigen Erfahrungen, daß namentlich in Süddeutschland die fakultativen Zwangsinnungen zu der Bedeutung gelangen, um als geeigneter Unterbau der Organisation betrachtet werden zu können; sie glaubt vielmehr, daß die Aufgaben, welche in dem Gesetz diesen Organen zugedacht sind, besser und zweckmäßiger durch die freien Gewerbevereine und deren Fachvereinigungen gelöst werden können. 2) Die Thätigkeit der Handwerkerkammern darf sich nicht auf die Erledigung der gesetzlichen Aufgaben beschränken, sondern muß sich auf die Förderung der materiellen und geistigen Interessen des Handwerkerstandes ausdehnen, indem sie in Verbindung mit den Gewerbevereinen der Veranstaltung von Wandervorträgen und Wanderkursen, der Beseitigung des Borgunwesens und der Auswüchse des Submissionswesens, der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, der Hebung des Personalkredits der Handwerker, der Errichtung von Gewerbehallen und der Abhaltung von Ausstellungen 2c. ganz besondere Aufmerksamkeit zuwendet. 3. Für die Thätigkeit der Gewerbevereine ist ein klares, der heutigen Volkswirtschaft angepaßtes Programm aufzustellen, und es muß mit allen Mitteln versucht werden, dafür die öffentliche Meinung, besonders aber den Gewerbestand zu gewinnen. In diesem Programm ist die Anbahnung einer Verständigung mit sämtlichen gewerblichen Vereinigungen im Interesse einer gedeihlichen Entwickelung des gewerblichen Lebens zu betonen.

⊕ **Buchen** (Bad. Odenwald), 13. Sept. In diesem Jahre sieht die hiesige Schützengesellschaft auf 75 Jahre ihres Bestehens zurück und wird dieselbe ihr Jubiläumsfest am Sonntag, Montag und Dienstag, den 19., 20. und 21. September in feierlicher Weise begehen. Die Vorbereitungen zur Feier sind in vollem Gange und lassen ein schönes Schützenfest erhoffen. Schützenvereine oder auch einzelne Schützen, welche das Fest gemeinsam mitfeiern wollen, erhalten auf Wunsch das Festprogramm nebst Schießordnung durch den Vorstand der Schützengesellschaft in

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Buchen franco zugesandt und laden wir Schützenbrüder von Nah und Fern zu zahlreicher Beteiligung an unserem Feste freundlichst ein. Als Schießpreise sind wertvolle silberne Pokale und Becher mit Widmungsinschriften und schöne Gebrauchsgegenstände im Werte von 400 Mark gestiftet worden.

* **Heidelberg**, 13. Sept. Gestern Nachmittag hielt die nationalliberale Partei eine Versammlung in Gauangelloch im Schwanen ab. Herr Bürgermeister Rehm führte den Vorsitz. Die Deutsch-Sozialen haben den Ort schon zu wiederholten Malen besucht und dort um Anhang geworben. Auch gestern war als Vertreter der deutsch-sozialen Partei Herr Göbel anwesend. Die Versammlung war stark besucht. Von nationalliberaler Seite sprach zunächst lt. „Hdlb. Ztg." Herr Prof. Rohrhurst und dann der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Schuh. Hierauf erhielt Herr Göbel das Wort, der seine nun schon längst bekannten Angriffe gegen die nationalliberale Partei, einschließlich des geradezu lächerlichen Vorwurfs wegen des Karlsruher Hafens wiederholte. Es entspann sich hierauf eine längere Debatte, in der von liberaler Seite Herr Schuh, Herr Reichstagsabg. Weber und Herr Rohrhurst Herrn Göbel entgegentraten. Nach dem eindrucksvollen Schlußwort des Herrn Prof. Rohrhurst richtete der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Rehm, noch einige Worte an seine Mitbürger. Er ermahnte sie, den deutsch-sozialen Verheißungen gegenüber kaltes Blut und ein sachliches Urteil zu bewahren. Wenn Herr Göbel die Bauern nach der Laubstreu lüstern mache, so wisse ein richtiger Bauer sehr wohl, daß er nicht der letzte in der Welt sei, sondern daß nach ihm noch Generationen von Bauern kommen, die alle den Wald brauchen, der darum im richtigen Stand bleiben müsse. Und wenn Herr Göbel wegwerfend, ja geradezu tadelnd die Einführung von Simmenthaler Farren behandelt habe, so frage er alle anwesenden Bauern, ob sie nicht durch die Verbesserung der Viehzucht Vorteil haben. Kein einziger der anwesenden Bauern würde für Abschaffung der Simmenthaler Farren stimmen. Zum Schluß brachte Herr Rehm ein Hoch auf den Kaiser, den Großherzog sowie auf den Reichstagsabgeordneten Herrn Weber aus.

* **Heidelberg**, 13. Sept. Gestern beging unsere Freiwillige Feuerwehr ihr 40jähriges Jubiläum. Am Nachmittag fand auf dem Jubiläumsplatze die Besichtigung des Korps durch den Kreisausschuß des Kreises Heidelberg statt. Es hatten sich verschiedene auswärtige Feuerwehren, so aus Dossenheim, Meckesheim, Ziegelhausen, Sinsheim, Neckarbischofsheim, Hoffenheim, Waibstadt, Zuzenhausen, Wieblingen, Wiesloch, Baierthal, Walldorf, Eppingen, Ittlingen, Haßmersheim, Obrigheim, Neckarsteinach eingefunden. Später folgte ein Bankett, das einen fröhlichen Verlauf nahm.

f. **Baden-Baden**, 13. Sept. Das große Feuerwerk, welches das städt. Kurkomitee zur Vorfeier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs auf der Wiese vor dem Konversationshaus zu veranstalten beabsichtigte, des Regenwetters wegen aber verschoben werden mußte, konnte gestern Abend durch den Kunstfeuerwerker Wassem aus Unterliederbach-Höchst abgebrannt werden. Es hatte sich zu dem prächtigen Schauspiele eine große Menschenmenge aus nah und fern eingefunden. Schon am Sonntag in der Frühe waren die Straßen und Anlagen belebt, wie im Hochsommer. Leider häufte sich das trübe Gewölke im Lauf des Nachmittags immer mehr, und die Befürchtung einer abermaligen Verschiebung lag sehr nahe. Nach 8 Uhr abends stellte sich ein leichter Nebelregen ein, was aber den mutigen „Feuerwerkmann" nicht hinderte, die Bomben und Granaten erknallen, die Raketen in die nebelgraue Luft steigen, und große und kleine Sonnen im herrlichsten und brillantesten Lichte scheinen zu lassen. Trotz des nahenden Herbstes zauberte Herr Wassem in unbeschreiblicher Farbenpracht die reizendsten Blumenkörbe vor die Augen, daran zwei Jungen eine solche Freude hatten, daß sie vor Vergnügen in ihren glänzenden Kostümen sich schaukelten und wahre Purzelbäume schlugen. Zur Weihe des Tages erhob sich zum Schluß als große Fronte ein Schild, in der Mitte die Namenszüge des Großherzogs und der Großherzogin, gehalten von Amoretten, überragt von der bad. Krone, das Ganze in farbigem Lichtfeuer ausgeführt, das einen großartigen Eindruck machte und ein lautes Bravo hervorrief. Der Verlauf des Feuerwerkes war trotz des leichten Regens ein brillanter.

e. **Kehl**, 14. Sept. Der schwerhörige Landwirt Speiser, ein schon bejahrter Mann, wurde vom Frühzug der Lokalbahn Kehl-Bühl unterhalb der Kinzigbrücke erfaßt und kam zu Fall; dabei zog er sich schwere Verletzungen am Hinterkopfe zu, brach beide Arme mehrmals und außerdem noch ein Bein. Heute Abend gegen 7 Uhr starb er.

* **Waldshut**, 13. Sept. Gestern tagte in Säckingen der Gauausschuß des Verbandes oberbad. Gewerbevereine. Der Gauvorstand Herr Burkart-Waldshut leitete die Versammlung. In erster Reihe widmete er dem dahingeschiedenen Herrn Bürgermeister Greiher-Schopfheim einen ehrenden Nachruf. Die Hauptpunkte der Verhandlung waren: „Die Verwendung der vom Kreis Waldshut bewilligten Mittel zur Hebung des Zuganges zum Handwerk und Festsetzung der Tagesordnung für den diesjährigen Gautag." Es wurde der Beschluß gefaßt, den Gautag, welcher in Lörrach stattfinden soll, hauptsächlich als Gelegenheit zu benutzen, um die Handwerker mit den Aenderungen der Gewerbeordnung, d. h. der Organisation des Handwerkes, bekannt zu machen.

4 **Furtwangen**, 13. Sept. Nach anfänglicher Weigerung hat nunmehr Herr Kaufmann Alois Herth hier die Landtagskandidatur für Triberg-Wolfach seitens der Centrumspartei angenommen. Die nationalliberale Kandidatur ist noch nicht bestimmt bekannt. Bei vollzähliger Wahlbeteiligung unserer Gesinnungsgenossen wäre ein nationalliberaler Sieg sehr wahrscheinlich, wie ja auch die letzte Reichstagswahl bewiesen hat. Hoffen wir, daß es bald gelingen wird, einen zugkräftigen Kandidaten ausfindig zu machen; die im „Beobachter" geäußerte Freude des Herrn Wacker über seine Kandidatenwahl würde rasch schmelzen.

* **Villingen**, 13. Sept. Ende d. M. kommt Herr Geheimerat Wagner von Karlsruhe hierher, um ein zwischen Villingen und Obereschach befindliches Hügelgrab auszugraben.

Zeitungs-Schau.

* Der „Bd. Ldsm." schreibt aus Karlsruhe, 11. Sept:

„Die liberale Presse betrachtet es gegenwärtig als ihre Hauptaufgabe, die Centrumswähler, namentlich in hiesiger Stadt, vor dem demokratisch-sozialistischen Wahlkompromiß stutzig zu machen, und sie womöglich zu veranlassen, damit sie nicht blos dieses Compromiß nicht unterstützen, sondern für die Liberalen stimmen. Dazu wird es jedenfalls bei keinem Centrumsmann kommen. Abhängige Leute sollen, wenn sie es in ihrem Interesse für nötig halten, ganz von der Wahl wegbleiben, und die anderen werden um die richtige Antwort auf derlei liberale Zumutungen nicht verlegen sein."

Wir fragen, wie in aller Welt hat die liberale Presse versucht, die Karlsruher Centrumsstimmen für die liberale Partei zu erlangen? Allerdings sollte es eigentlich selbstverständlich sein, daß alle bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie zusammenstehen. Als vor Jahresfrist in Mainz der Centrumskandidat Dr. Schmitt mit dem Soz. Dr. David in die Stichwahl kam, da rechnete das Centrum auf die Hilfe der Nationalliberalen und nach seinem Sieg bedankte sich Dr. Schmitt öffentlich für die ihm gewordene Unterstützung seitens der Nationalliberalen. Hier in Karlsruhe praktiziert das Centrum, die „Stütze von Thron und Altar", das direkte Gegenteil! Wenn liberalerseits hierauf hingewiesen wird, so ist das kein „Betteln" um die Stimmen des Centrums, sondern es geschieht zur Charakterisierung dieser mißleiteten Partei und zum Gedächtnis für spätere Zeiten; es geschieht, um jenen Wählern, die noch nicht willenlos heute für Konservative, morgen für Demokraten, übermorgen für Sozialdemokraten oder für beide zugleich sich zur Wahlurne ziehen lassen, die „Zumutungen" des Herrn Wacker in der Deutlichkeit, die sie nicht ertragen können, vor Augen zu führen!

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 15. Sept.

= **Hofbericht.** S. K. H. der Erbgroßherzog ist am Samstag, den 11. d. M., zu kurzem Besuch auf Schloß Mainau eingetroffen. Höchstderselbe kehrte am Montag, den 13. ds., mit J. K. H. der Erbgroßherzogin nach Koblenz zurück. JJ. KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin traten gestern die Reise nach Stockholm an, woselbst der Erbgroßherzog S. K. H. den Großherzog bei den Feierlichkeiten zum Jubiläum Sr. Maj. des Königs von Schweden und Norwegen vertreten wird. Höchstderselbe wird ein Glückwunschschreiben S. K. H. des Großherzogs an S. Maj. den König überbringen. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften sind eingeladen, den König auch nach Christiania zu begleiten; darnach gedenken Höchstdieselben noch einige Zeit bei J. K. H. der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen in Tullgarn zu verweilen.

⊠ **Der Bürgerverein der Südweststadt** feierte am Samstag das Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs im Saalbau zum „Paradies" durch eine Abendunterhaltung verbunden mit Tanz. Die Feier nahm einen wirklich schönen Verlauf und nur zu schnell schlug die Trennungsstunde. Der Vorsitzende hieß zunächst die Anwesenden im Namen des Vereins willkommen und sprach seine Freude darüber aus, daß die anberaumte Feier so zahlreich besucht sei. Hierauf ergriff Herr Reallehrer und Stadtverordneter Bergmann, Mitglied des Vereins, das Wort. Man solle nicht erwarten, daß er eine lange geschichtliche Festrede halten werde, denn Jedermann kenne ja die thatenreiche Vergangenheit unseres allgeliebten Landesfürsten, seine stete Fürsorge für das Wohl seines Volkes, seinen hohen Sinn für Kunst, Wissenschaft und Gewerbe, seine Teilnahme in Leid und Freud mit seinem Volke. Möge die gütige Vorsehung unserem Großherzoglichen Hause seinen reichsten Segen zu Teil werden lassen. Nach einem brausenden dreifachen Hoch auf den Großherzog und seine erlauchte Gemahlin wurde auf allgemeinen Wunsch beschlossen, an S. K. Hoheit ein Glückwunschtelegramm folgenden Inhalts abzusenden:

Der zur Feier des Geburtsfestes Eurer Königlichen Hoheit versammelte Bürgerverein der Südweststadt der Residenz gestattet sich, die aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen und die Versicherung unwandelbarer Treue auszusprechen.

In freudigster Stimmung wechselten nun Gesang, Vorträge und Tanz, und jedem Teilnehmer wird dieser Tag in bester Erinnerung bleiben; wir rufen den Leitern des Vereins zu: sie mögen ruhig auf der eigeschlagenen Bahn weiter schreiten, dann werden sie gewiß die vom Verein gesetzten Ziele erreichen. — Heute ist folgende Antwort des Großherzogs eingelaufen:

Mainau. S. K. H. der Großherzog lassen dem Bürgerverein der Südweststadt für die dargebrachten Wünsche herzlich danken.

gez. v. Babo.

Der Artillerie-Bund St. Barbara hielt letzten Samstag zur Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs in den beiden hübsch dekorierten Sälen der Restauration zum Saalbau (Gottesauerstraße) ein Festbankett ab, welches durch die Mitwirkung bewährter Kräfte, die der Verein zu seinen Mitgliedern zählt, einen sehr schönen Verlauf nahm. Herr Rechnungsrat Martini, der erste Vorstand des Vereins, begrüßte die erschienenen Kameraden und feierte nachher in einer längeren, mit großem Beifall aufgenommenen Festrede die Verdienste unseres Landesherrn. Im Laufe des Abends wechselten Vorträge eines guten Streichquintettes mit meisterhaft vorgetragenen Zitherduetts sowie Einzel- und Chorgesängen unter sich ab, auch fehlte es nicht an Tanzvergnügen, so daß die meisten Festteilnehmer beinahe bis zum Tagesanbruch beisammen blieben.

= **Kartenbriefe.** Die von uns schon mehrfach erwähnten und auch näher beschriebenen Kartenbriefe, welche für den Verkehr von großem Werte sind und in unsern Nachbarstaaten sich schon seit Jahren bewährt haben, gelangen nach einer Berliner Meldung am 1. November d. J. zur Ausgabe.

= **Künstlerpostkarten.** So viele „Ansichtskarten" die Stadt Karlsruhe schon aufzählen kann, immer neue tauchen wieder auf, teilweise allerdings nicht hübschere. Den unermüdlichen Bestrebungen der Hofkunsthandlung J. Velten hier, etwas Neues zu bieten, ist es gelungen, eine wirklich schöne Ausgabe von einigen Gruppen unserer Stadt, teilweise sogar in Zukunftsbildern (Kaiserdenkmal) mit ihren „Künstlerpostkarten" zu bieten. Dieselben sind von den Künstlern Kley und K. Mutter gezeichnet und sind in Farben ausgeführt. Gewiß werden diese Karten im Publikum mit Beifall aufgenommen werden.

Rechtspflege.

, **Karlsruhe**, 14. Sept. (Ferien-Strafkammer I.) In der heutigen, gleichfalls außerordentlichen Sitzung der I. Ferienstrafkammer wurden folgende Fälle verhandelt: Angeklagt sind Metzger Karl Ludwig Meinzer aus Teutschneureuth, Metzger Eugen Götz aus Hagenbach, Metzger Wilhelm Seeger aus Rußheim, Wirt Paul Seher aus Sindelfingen, Wirt Paul Seher Ehefrau, geb. Weigel, alle hier. Im Einzelnen wird ihnen zur Last gelegt und zwar Meinzer und Götz, daß sie vom Jahr 1893 bis 1895 dem Metzgermeister Melder hier Fleischwaren im Werte von etwa 2000 M. und Meinzer und Seeger von 1895 bis 1896 dem genannten Metzgermeister gleichfalls Fleischwaren im Werte von etwa 1000 M. gestohlen haben, die Eheleute Seher, daß sie die entwendeten Waren angekauft haben, trotzdem sie wußten, daß sie gestohlen sind und daß sie dies gewerbsmäßig gethan haben. Auf Grund der umfassenden Beweiserhebungen wurde folgendes Urteil ausgesprochen: Meinzer erhält wegen Diebstahls 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, Götz und Seeger wegen Beihilfe hierzu je 3 Monate Gefängnis und Wirt Seher wegen gewerbsmäßiger Hehlerei 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus. Die Frau Seher war wegen Krankheit nicht erschienen, die Verhandlung gegen sie wurde deshalb ausgesetzt.

Im 2. Fall der heutigen Tagesordnung sind folgende Personen angeklagt: Metzger Jakob Georg Eisenhardt aus Dachtel, Metzger Anton Traub aus Ehingen, Metzger Mathäus Grab aus Schmiechen, Metzger Ferdinand Hillenbrand aus Dielheim, Metzger Karl Kollmer aus Langenbeitingen, Wirt Gregor Gärtner aus Weiher und Ehefrau geb. Stegmüller aus St. Leon, Händlerin Lorenz Schnetzler Frau geb. Weber aus Wallenheim, Wirt Karl Wilhelm Knobloch aus Teutschneureuth, Taglöhner Heinrich May aus Rüppurr und Metzger Franz Arnold aus Berg, alle hier wohnhaft. Von der Anklagebehörde wird ihnen zur Last gelegt, daß sie und zwar Eisenhardt und Traub vom Jahr 1896 bis 1897 den Wurstlern Gebr. Hensel hier fortgesetzt Fleisch i. W. von 200 M. gestohlen haben, Grab und Kollmer vom August 1896 bis Dezember 1896 dem Metzger Klein Fleisch i. W. von 20 M., Grab und Hillenbrand demselben ebenfalls Wurst und Fleischwaren i. W. von 250 M. entwendeten. Es sind weiter beschuldigt: Hillenbrand und Grab, daß sie den Wurstlern Käppele und Weiß ebensolche Waren i. W. von 20 M. bezw. 50 M. wegnahmen und im September 1896 aus dem städtischen Schlachthaus dem Metzger Fuchs ein halbes Schwein i. W. von 43 M. und im November 1896 dem Händler Schnaufer ein Schwein i. W. von 40 M. stahlen. Grab hat ferner im Schlachthaus hier dem Händler Schnaufer 15 Stück Schweinsgelänge i. W. von 52 M., dem Metzger Kiefer Fleischwaren i. W. von 13 M., dem Metzger Fuchs Nieren i. W. von 25 M., dem Metzger Bär Fleisch 2c. i. W. von 22 M., dem Metzger Hagenauer ebensolche Waren i. W. von 32 M. und dem Metzger Ruf Waren i. W. von 6 M. weggenommen. Wirt Gärtner und Frau stehen unter der Anklage, daß sie gewerbs- und gewohnheitsmäßig von diesen gestohlenen Sachen, trotzdem sie dies wußten, solche i. W. von 700 M. an sich gebracht und für sich verwendet haben. Knobloch und die Schnetzler haben sich des gleichen Vergehens schuldig gemacht und May und Arnold haben einen Teil der gestohlenen Waren gegen Bezahlung von der Wohnung des Gärtner in die des Knobloch verbracht. Das Ergebnis der Verhandlung, zu der sich wie im 1. Fall ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte, war: Es wurden verurteilt: Eisenhardt zu 3 Monat Gefängnis, Traub zu 3 Monat Gefängnis, Grab zu 10 Monat Gefängnis, Hillenbrand zu 6 Monat Gefängnis, Kollmer zu 6 Wochen Gefängnis, sämtliche wegen Diebstahls, Gregor Gärtner und seine Frau wegen gewerbsmäßiger Hehlerei, Ersterer zu 1 Jahr 3 Monat Zuchthaus und Letztere zu 1 Jahr Zuchthaus und Beide zu 5 Jahren Ehrverlust, Schnetzler zu 1 Woche Gefängnis, Knobloch zu 3 Wochen Gefängnis, May zu 1 Woche Gefängnis, Arnold zu 1 Woche Gefängnis, alle wegen Hehlerei. Als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten die Strafen der Schnetzler, Knobloch, May und Arnold. Angerechnet wurde dieselbe dem Eisenhardt, Traub, Grab, Hillenbrand, in Höhe von je 1 Monat, dem Kollmer in Höhe von 2 Wochen, dem Gärtner in Höhe von 1 Monat.

⊙ **Mannheim**, 14. Sept. Eine grobe Unvorsichtigkeit ließ sich der 36 Jahre alte Bahnablöser Johann Ziegler II. von Ostersheim zu schulden kommen. Er hatte an der Wartstation 18 der Rheinthalbahn Dienst. Nachdem der Güterzug 682 passiert war, war der Schnellzug 7, der von Schwetzingen kommt, fällig. Obwohl Ziegler das wußte, öffnete er die Barriere, um den Fuhrmann Jakob Kornmüller von Brühl mit seinem schwerbeladenen Backsteinfuhrwerk noch durchzulassen. Ehe aber das Fuhrwerk ganz hinüber gelangt war, brauste der Schnellzug heran, dessen Führer zwar sofort bremste, allein nicht mehr verhindern konnte, daß der hintere Teil des Wagens erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Der Fuhrmann Kornmüller wurde dadurch an sein Fuhrwerk geschleudert und erlitt mehrere Verletzungen. Das Fuhrwerk war stark, die Lokomotive nur unbedeutend beschädigt. Ziegler hatte sich deshalb heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er suchte sich dahin zu entschuldigen, daß seine Uhr nicht richtig gegangen sei und er das Abschlagssignal nicht gehört habe. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

Amtliche Nachrichten.

Mitteilungen aus dem Bereiche des Schulwesens. Bekanntmachungen 2c.

1) Nachbenannten Kandidatinnen ist auf Grund einer abgelegten Prüfung die Befähigung zur Unterrichtserteilung zuerkannt worden: A. Für Handarbeitsunterricht an Volksschulen: Theresia ● Baumann von Mundelfingen, Margarethe ● Bernstein von Gera, Emma ● Blum von Obersasbach, Anna ● Bös von Dielheim, Katharina ● Bruder von Schriesheim, Helena ● Döring von Wertheim, Nora ● Egremont von Adelaide, Johanna ● Eichhorn von Lembach, Maria ● Elser von Mögglingen, Rosina ● Engelmann von Moos, Maria ● Epp von Rothenberg, Marie ● Frank von Furtwangen, Luise ● Fuggazza von Konstanz, Luise ● Gerber von Kehl (Dorf), Bertha ● Gräser von Malsch, Frau Katharina ● Gutfleisch von Heddesbach, Barbara ● Hänsel von Helmlingen, Frieda ● Hagist von Brombach, Ottilie ● Hene von Bietingen, Anna ● Hennrich von Grombach, Bertha ● Hintringer von Wartha (Schlesien), Margarethe ● Holzwarth von Elsenz, Pauline ● Huger von Neuhausen, Cäcilie ● Jngraben von Waldshut, Hermine ● Karle von Forchheim, Laura ● v. Kilian von Waldshut, Marie ● Knaus von Beuren, Wally ● König von Lobenstein, Magdalena ● Kohler von Kappelrodeck, Emilie ● Kromer von Neustadt, Marie ● Lauber von Untergrombach, Emma ● Martin von Doggingen, Ida ● Meßmer von Schlatt a. R., Frau Karoline ● Müller von Anselfingen, Mina ● Müller von Karlsruhe, Salome ● Müller von Mönchweiler, Emma ● Müßle von Freiburg, Barbara ● Neumaier von Waldprechtsweier, Julie ● Noë von Karlsruhe, Marie ● Oehri von Wollmatingen, Frau Albertine ● Oeschger von Hütten, Josephine ● Rest von Oberachern, Emilie ● Rimmele von Homberg, Elisabeth ● Ritzmann von Karlsruhe, Adelheid ● Schädler von Beuren, Barbara ● Schneider von Sandhausen, Meta ● Schönthal von Cannanore (Indien), Marie ● Seltsam von Zoznegg, Marguerite ● Steichen von Mamer (Luxemburg), Bertha ● Stein von Feudenheim, Emilie ● Thiele von Mannheim, Frieda ● Ullrich von Helmstadt, Luise ● Ummenhofer von Villingen, Elisabeth ● Vogt von Karlsruhe, Mathilde ● Wagner von Stettfeld, Frau Rosalie ● Welte von Oehningen, Marie ● Wolf von Karlsruhe, Lidwina ● Zähringer von Schönenbach. (Forts. f.)

* Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz. Verliehen ist: dem Oberpostkassenkassierer ● Göppert der Charakter als Rechnungsrat.

Uebertragen ist: dem Postsekretär ● Hofmann aus Konstanz die Postmeisterstelle in St. Blasien und dem Postsekretär ● Stein aus Mannheim die Postmeisterstelle in Radolfzell.

Ernannt sind: der Bureauassistent bei der Oberpostdirektion in Konstanz, ● Sennewald, zum Postverwalter in Herbolzheim, die Postassistenten ● Roloff in Villingen und ● Vogel in Emmendingen zu Oberpostassistenten.

Etatsmäßig angestellt sind: die Postanwärter ● Saier in Dinglingen und ● Schäfer in Lahr als Postassistenten, der Telegraphenanwärter ● Fröhlich in Freiburg als Telegraphenassistent.

Versetzt sind: die Postverwalter ● Huber von Herbolzheim nach Denzlingen und ● Heinzelmann von Gammertingen nach Schallstadt.

Es treten in den Ruhestand: der Oberpostkassenkassierer Rechnungsrat ● Göppert in Konstanz und der Oberpostassistent ● Seilnacht in Lörrach.

* Der Staatsanzeiger Nr. 28 enthält folgende Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: den Bau und Betrieb von Nebenbahnen betr.; des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Prüfung für Justizaktuare im Jahre 1897, die Aenderung von Familiennamen, Veränderung im Gerichtsvollzieherdienste betr.; des Ministeriums des Innern: die Kesselrevisoren der Badischen Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln, die Prüfung der Apotheker, Aerzte und Zahnärzte, die Verleihung von Aussteuergaben aus der Luisenstiftung betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die Verlegung des Sitzes der Bezirksforstei Durmersheim von Ettlingen nach Karlsruhe betr.

* Das Reichsgesetzblatt Nr. 39 enthält eine Verordnung betr. Einschränkungen der Einfuhr aus Asien.

Acherner Pferderennen.

* Achern, 13. Sept.

Das diesjährige Pferderennen, welches gestern auf den Rözer Wiesen stattfand, erfreute sich der günstigsten Witterung und war so zahlreich besucht wie noch niemals; besonders zahlreich waren die Offiziere der in hiesiger Gegend einquartierten Truppenteile anwesend. Das Rennen selbst hatte folgendes Resultat:

Erstes Rennen. Preis der Stadt Achern. Galoppreiten auf Pferden, die im Jahre 1887 und später im Großherzogtum Baden geboren oder als Fohlen unter einem Jahr angekauft und im Großherzogtum Baden aufgezogen worden sind. Entfernung 1600 m. Preise 170 M.; dem ersten Pferde 100 M., dem zweiten 50 M., dem dritten 20 M., das vierte rettete seinen Einsatz. Erstes: die 6jährige Rapp-Stute „Liese" des J. Schneider VII., Sand (Reiter: Georg Karch); zweites: der 3jährige Braun-Wallach „Fritz" des K. Helferich, Willstätt (Reiter: Besitzer); drittes: der 5jährige schwarzbr. Wallach „Fritz" des J. Krieg V., Odelshofen (Reiter: Jakob Müll); viertes: der 3jährige Schimmel-Wallach „Fritz" des J. M. Wurth, Altenheim (Reiter: Michael Rinkel).

Zweites Rennen. Jugendrennen. Preis vom Landespferdezuchtverein für das Großherzogtum Baden. Trabreiten auf Pferden, welche nachweislich im Jahre 1893 und später im Großherzogtum Baden geboren und im Besitze von Landwirten sind. Die in das obige Alter fallenden, aus Oldenburg und Hannover mit staatlicher Unterstützung eingeführten Stuten sind zugelassen. Entfernung 1500 m. Preise 250 M. Dem ersten Pferde 140 M., dem zweiten 70 M., dem dritten 30 M., dem vierten 10 M. Erstes Pferd: die 3jährige Braun-Stute „Frieda" des Bürgermeisters Spitzmesser, Moos (Reiter: Besitzer); zweites: die 4jährige Hellbraun-Stute „Emma" des Andr. Gaß, Windschläg (Reiter: Aug. Burst); drittes: die 3jährige Schwarzbraun-Stute „Lina" des M. Rieber, Sand (Reiter: J. Scherer); viertes: die 3jährige Braun-Stute „Fanny" des O. Kleinhans, Schwarzach (Reiter: L. Kleinhans).

Drittes Rennen. Hürdenrennen auf Pferden, die im Jahre 1887 und später geboren und mindestens seit 1. Juni d. J. im Besitze des Eigentümers sind. In diesem Rennen dürfen auch Pferde laufen, die nicht zur Landwirtschaft benützt werden und deren Eigentümer Nichtbadener sind. Entfernung 2400 m. Preise 250 M. Dem ersten Pferde 120 M., dem zweiten Pferde 80 M., dem dritten 30 M., dem vierten 20 M. Erstes Pferd: die 6jährige Braun-Stute „Larance" des F. Hack, Mittelhausbergen (Reiter: Steckle); zweites: die 10jährige Braun-Stute „Myrthe" des A. Bignet, Offenheim (Reiter: J. Huß); drittes: der 4jährige Braun-Hengst „Gigerl" des Diebold, Straßburg (Reiter: J. Schoettel); viertes: der 3jährige Braun-Wallach „Fritz" des C. Helferich, Willstätt (Reiter: Besitzer).

Viertes Rennen. Preis vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Achern. Großes Trabreiten auf Pferden, die im Jahre 1888 und später geboren und mindestens seit 1. April d. J. im Besitze der Anmeldenden sind. Entfernung 2000 m. Preise 200 M. Dem ersten Pferd 100 M., dem zweiten 60 M., dem dritten 30 M., dem vierten 10 M. Erstes Pferd: die 8jährige Braun-Stute „Carmen" des Jos. Bader, Malsch; zweitens: die 5jährige Hellbraun-Stute „Olga" des

Aug. Burst, Moos (Reiter: Besitzer); drittes: die 6jährige Braun-Stute „Olga" des Broß, „zum Dreiangel", Windschläg (Reiter: Besitzer); viertes: der 5jährige Schwarzbraun-Wallach „Fritz" des Jakob Krieg V, Odelshofen (Reiter: Besitzer).

Die beiden Offiziersrennen, deren eines zwischen das 3. und 4. Rennen eingeschaltet wurde und das andere (Offiziersparforcejagd, die brillant geritten wurde), am Schlusse des Rennens stattfand, hatten folgendes Resultat:

Fünftes Rennen. Offizier-Hürdenrennen. Distanz 2500 m. Erster wurde Lt. Engler vom Feld-Art.-Rgt. 14; zweiter Lt. v. Schlichting vom Leib-Drag.-Reg. 20; dritter Lt. v. Bohlen-Halbach vom Leib-Drag.-Rgt. 20.

Sechstes Rennen. Offizier-Parforcejagd. Entfernung 3500 m. Erster wurde Lt. v. Bohlen-Halbach; zweiter Lt. Beck vom Drag.-Rgt. 14; dritter Lt. Frhr. v. Gayling vom Leib-Drag.-Rgt. 20; vierter Lt. v. Zingler vom Det. „Jäger zu Pferde."

Kunst und Wissenschaft.

X Schlierseer Bauerntheater. Am 1. Oktober ziehen 30 urwüchsige Gäste aus Oberbayern im Karlsruher Stadtgarten-Theater ein. In den vier Jahren, seitdem die „Schlierseer" mit den gesunden und gemütsreichen Volksstücken gastieren, hat dieses musterhafte Ensemble sich thatsächlich die Welt erobert. Nicht nur in Berlin und Wien, an allen großen deutschen und österreichischen Stadttheatern, sowie an vielen Hofbühnen, auch in Amerika haben die Schlierseer 104 Gastspiele absolviert. Ueberall — ausnahmslos überall — wurde das „Schlierseer Bauerntheater" bejubelt und die Vorstellungen fanden stets volle, meist ausverkaufte Häuser. Dieser Erfolg wird den kernigen „Schlierseern" wohl auch hier in Karlsruhe bei den Gastspielen in den fünf ersten Oktobertagen treu bleiben. Schon jetzt können die zahlreichen Freunde des „Schlierseer Bauerntheaters" sich die Eintrittskarten sichern in der Musikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz, Kaiserstraße 114, wo der Billetvorverkauf bereits begonnen hat. Alles Weitere über Repertoir ꝛc. sagen die demnächst erscheinenden Annoncen und Plakate.

Sport.

* Berlin, 12. Sept. Bei dem auf der Fahrrad-Rennbahn Berlin-Halensee abgehaltenen 75-Kilometer-Rennen hat Bouhours-Paris gegen Jos. Fischer-München mit einer Runde in 103 Min. 15. Sek. gesiegt.

* Wien, 13. Sept. Bei dem gestrigen Radfahren um den großen Preis von Wien (10000 Gulden) siegte der Belgier Protin, zweiter war der Franzose Nossam, dritter der Italiener Passini, vierter der Belgier Jules Fischer.

Wetter-Nachrichten.

* Bozen, 13. Sept. Die heutige Nacht brachte in den Südtiroler Dolomiten einen großen Wettersturz. In den Thälern waren kolossale Niederschläge und auf den Höhen starke Schneefälle. Der Rosengarten, der Schlern und die Grödener Alpen sind dicht beschneit.

* Mailand, 15. Sept. Die Provinzen Bergamo, Brescia und Verona wurden vorgestern und gestern wiederholt von Gewittern mit furchtbaren Hagelschlägen heimgesucht. In der Provinz Verona wurden 400 Quadratkilometer des besten Kultur- und Weinlandes verwüstet. Sehr schwer litt das linke Ufer des Gardasees. (Frkf. Ztg.)

* Triest, 13. Sept. Gestern gingen über Triest und Umgebung mehrere, von Hagelschlägen begleitete Gewitter nieder, welche an den Kulturen, namentlich in den Weingärten, großen Schaden anrichteten. Nach Meldungen aus dem benachbarten Servola hat daselbst eine Art Windhose, namentlich an den Gebäuden der Hochofenanlage, viel zerstört. Der Schaden soll einige hunderttausend Gulden betragen.

* Madrid, 14. Sept. In der Provinz Ciudad Reale ist der die Stadt Valdepennas durchfließende Bach aus den Ufern getreten und hat große Schäden verursacht, welche auf mehr als 5 Millionen Pesetas geschätzt werden. Bisher wurden mehrere Leichen aufgefunden, doch ist die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt.

Kleine Mitteilungen.

* Ratibor, 15. Sept. Infolge Genusses giftiger Pilze erkrankte gestern in Roblau die Familie Hruby. Der Mann ist bereits gestorben, die Frau und 3 Kinder sind schwer erkrankt. (Berl. Lok.-Anz.)

* Husum, 14. Sept. In Gegenwart der Behörden und unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft fand heute die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für Theodor Storm statt.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 14. Sept. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse war wenig Geschäft. Kleine Umsätze wurden bethätigt in: Bad. Brauerei-Aktien zu 82 Proz. (— 2 Proz.), Mannheimer Gummi- u. Asbest-Aktien zu 145.90 und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 118 Proz. Wir notieren noch: Mannheimer Bank-Aktien zu 138 G. (+ 0,70), Heilbronner Straßenbahn-Aktien 115½ Bf., Oelfabrik-Aktien 104 Bf., Pfälzer Nähmaschinen- und Fahrrad-Aktien 157 G. 157½ Bf.

* Frankfurt a. Main, 14. September. Abend-Börse. Kreditaktien 307¾ b. Diskonto-Komm. 203.20, 10, 30 b. Dresdener Bank 158.40 b. Deutsche Bank 207.20 b. Banque ottomane 121 b. Darmstädter Bank 156 cpt. Staatsbahn 291⅝, ¾, ⅛ b. Gotthard 153.20 b. Central 141.60 G. 70 B. Nordost 114.10, 30 b. 114.50 cpt. Union 82.10 b. 82.30 cpt. Jura-Simplon 89. Lanra 178.30, 177.90 b. Veloce 89.30, 87.30, 50 b. Allgemeine Lokal- und Straßenbahn 216 b. Schuckert 257.60 b. Cont. Electr. 150.70 b. Harpener 191.55 b. Ratinger 124.50 b. Italiener 93.60 b. Türken B 42.80 b. do. 1860 er Lose 126.60 cpt. Mexikaner 93.90, 70 b. 3proz. do. 24.15 b. Madrider Lose 42 b. Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr. Diskonto-Kommandit 203.40. Deutsche Bank 207.40. Mexikaner 24.20.

* New-York, 14. Sept. 5 Uhr Nachm. Atchison Topéka und Santa Fé Sh. 15⅝, Canada Pacific Sh. 74¾, Central Pacific Sh. 14--, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 101¼, Denver u. Rio Grande Pref. 49⅛, Louisville u. Nashville Sh. 61¾, New-York Lake Erie Sh. 17¾. New-York Centr. Sh. 113¼, Northern Pac. pref. Sh. 55½, Silber 56—, Tendenz: schleppend, dann fest.

* Petersburg, 14. Sept. Weizen hier 11.70—, Roggen hier August 6.60——, Hafer 3.85—4.—, Leinsaat (9 Pud) hier 11.75——, Hanf hier —.—, Talg —.—. Wetter: Bewölkt.

* New-York, 14. Sept. Weizen: Sept. 100⅜, Okt. 100—, Nov. ——, Dez. 98½, Januar ——, Februar ——, März ——, Sept. 35¾, Okt. 36⅜, Novemb. ——, Dez. 37⅝, Jan. ——, März ——. Tendenz: auf. anziehend, dann nachgebend.

* Chicago, 14. Sept. Weizen: Sept. 94⅞, Okt. ——, Dez. 94½, Sept. 30—, Okt. 30½, Dez. 32½.

* Berlin, 14. Sept. Spiritus, 70er, 44.40.

* Hamburg, 14. Sept. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Dez. 35— Pf., für März 35½ Pf.

* Breslau, 14. Sept. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Sept. 64.—, do. 70er für Sept. 44.—.

* Paris, 14. Sept. Rüböl per Septbr. —.—, per Okt. 60.25. Nov.-Dezbr. 60.50, per Jan.-April 61.—. Still. Spiritus per Sept. 40.25, per Januar-April 39.—. Fest. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Sept. 27.10, per Jan.-April 28.80. Fest. Mehl, 12 Marq., per Septbr. 60.10, per Okt. 60.30, per Nov.-Dez. 60.30, per Nov.-Febr. 60.25. Still. Weizen per Sept. 29.10, per Okt. 28.90, per Nov.-Dez. 28.50, per Nov.-Febr. 28.40. Träge. Roggen per Sept. 18.—, per Okt. 18.—, per Nov.-Dez. 18.40, per Nov.-Febr. 18.50. Still. Talg 46.—. Wetter: Bedeckt.

* London, 14. Sept. Silber 26⅛.

* London, 14. Sept. (Metallb.) Kupfer Chili-Bars cash 49⅛, ditto 3 Monate 49⅞. Zinn Straits cash 61¾, ditto 3 Monate 62⅜. — Blei spanisch 13⅝, do. englisch 13⅞. Zink ordinary brands 17⅜, ditto Special brands 17⅝.

* Glasgow, 14. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 44 Sh. 3— d.

* Berlin, 14. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß einem Telegramm aus Capstadt zufolge die Regierung von Natal den Durchfuhrzoll auf Transitwaren aufgehoben habe.

* London, 14. Sept. Bei der Bank von England erfolgte heute die Zuteilung von Indischen Schatzwechseln in auf 12 Monate lautenden Appoints zum Diskontsatze von 2,73 Proz.

Drahtberichte.

w Paris, 14. Sept. Die Anklagekammer hat heute Nachmittag in der Arton-Affaire ihre Entscheidung gefällt. Diese soll jedoch erst bekannt gegeben werden, wenn sämtliche beschuldigte Personen verständigt worden sind, was bis Donnerstag möglich sein wird. — Aus Nantes wird gemeldet: Ueber hundert Bergarbeiter belagern seit gestern das Schloß des Werkdirektors Talvande, der ihnen seit drei Monaten keinen Lohn ausgezahlt habe. Talvande hat telegraphisch um Gendarmerie gebeten. — Die Kammern dürften aller Voraussicht nach Mitte Oktober einberufen werden.

w Brüssel, 15. Sept. Vom 21. bis 23. d. Mts. tagt in Antwerpen der internationale Kongreß der Diamantarbeiter. Der deutsche Diamantschleiferverein in Hanau hat mehrere Vertreter angemeldet. (Voss. Ztg.)

Kaisertage in Ungarn.

* Totis, 13. Sept. Schon in den frühesten Morgenstunden boten heute die Straßen von Totis ein lebhaft bewegtes militärisches Bild. Die teils im Schlosse teils in den niedrigen ländlichen Häusern untergebrachten militärischen Würdenträger fuhren schon von 6 Uhr an hinaus aufs Manöverfeld. Populäre Persönlichkeiten, darunter auch vornehme Gäste aus Deutschland, wurden von der Menge mit kernmagyarischen Eljen-Rufen begrüßt. Vollends stürmisch gestaltete sich der Ausbruch des Enthusiasmus, als wenige Minuten nach 7 Uhr Kaiser Wilhelm an der rechten Seite des Kaisers Franz Joseph in offener zweispänniger Equipage erschien. Ueberall wurde auf den Trommeln der Generalmarsch geschlagen, draußen auf der langen, durch den ganzen Ort führenden Wegzeile jubelten die Zuschauer, und lustig ging's in der frischen Morgenluft hinaus auf der von grünenden Anhöhen eingerahmten Chauffee. Eine lange Equipagenreihe mit militärischen Persönlichkeiten und „Manöverbummlern" folgte dem Wagen der beiden Kaiser, und so war es ein ganz stattlicher Zug, der den Weg nach Südwest gegen den Parnaker Hügel nahm. Die Landschaft trägt hier den typischen Charakter der jenseits der Donau gelegenen ungarischen Komitate. Glatt wie über ein Billardbrett läuft die Landstraße, nur hie und da mit sanften Steigungen; rechts und links breitet sich die Thalebene aus, und den Abschluß bilden Hügelketten, auf welchen hellgrüne Wiesenmatten mit tiefgrünen Eichenforsten abwechseln, den von allen Seiten heranrückenden Truppenkolonnen prächtige Uebersicht und gute Deckung bietend. Es ist eine anmutige Partie des schönen Ungarlandes und wie geschaffen für die großartige Entfaltung des wie in vollem Ernste losgehenden Kriegsspieles.

Zwischen Parnak und Kömlöd stehen Hofstallknechte mit den gezäumten Rossen. Hier verlassen die beiden Monarchen den Wagen und steigen zu Pferde. Der deutsche Kaiser trägt die Obersten-Uniform seines Husaren-Regiments. Er ist augenscheinlich in bester Laune, und jugendlich elastisch schwingt er sich auf seinen prächtigen Schimmel. Kaiser Franz Joseph trägt die Campagne-Generals-Uniform; mit Leichtigkeit hat auch er sich in den Sattel seines Vollblutbraunen gesetzt. Beide Herrscher reiten neben einander und gehen alsbald aus dem Trab in Galopp über. Von der in- und ausländischen Suite gefolgt, reiten sie über die Stoppelfelder und Sturzäcker, alle Hindernisse nehmend, auf die ziemlich steile Anhöhe bei Puszta Nagy-Parnak. Von hier gewinnt das berittene Hauptquartier eine ausgiebige Uebersicht über die nunmehr von allen Richtungen sich entfaltende Truppenbewegung. Von Süden rückt das Budapester Armeekorps unter dem Prinzen Lobkowitz heran, um den von Norden vordringenden Feind, das vom Erzherzog Friedrich befehligte Preßburger Armeekorps, im Anmarsch auf die ungarische Hauptstadt aufzuhalten.

Mit lebhaftem Interesse verfolgen die Monarchen — Kaiser Franz Josef mit bewaffnetem Auge, Kaiser Wilhelm nur mit der Hand das Auge gegen die nunmehr den Wolkenschleier durchdringenden Sonnenstrahlen schützend — die beinahe fächerartig sich gestaltende Entfaltung der beiden Korps. Das kriegerische Bild wechselt kaleidoskopartig und wird von Sekunde zu Sekunde interessanter und aufregender. Der deutsche Kaiser weicht nur selten von der Seite seines Verbündeten. Fast überall reiten sie beisammen, auch während des schärfsten Galopps eine rege Konversation führend. Kaiser Wilhelm ist sichtlich über den Stand und die Disposition beider Armeekorps genau unterrichtet. Aus seinen lebhaften Gesten, aus den Geberden, mit denen er auf einzelne Truppenteile hinweist, geht hervor, daß er kein einfacher Zuschauer, sondern ein wirklicher Teilnehmer und sachverständiger Kritiker der militärischen Aktion ist. Nach 1 Uhr mittags fuhren die beiden Herrscher im Wagen wieder nach Totis zurück, aufs neue mit Hochrufen empfangen. (N. Fr. Pr.)

Zu den Wirren im Orient.

w Konstantinopel, 14. Sept. In der heutigen Versammlung der Botschafter wurde ein Einvernehmen erzielt. Tewfik Pascha wurde hiervon verständigt und eingeladen, der morgigen Sitzung in Tophané beizuwohnen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Nicht gleichgiltig

ist es

welche Marke Cacao man trinkt!

Nur ein reiner Cacao, bei dem das natürliche Fett auf das geeignete Verhältniß reduzirt ist, und in welchem die wichtigen Bestandtheile mehr löslich und zuträglich gemacht, der Geschmack und das Aroma bis zum höchsten Grade entwickelt sind, bewährt sich als ein erfrischendes, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk. 211.3.

Van Houtens Cacao besitzt diese Eigenschaften in besonders hohem Maasse und ist deshalb für alle Familien ein sehr empfehlenswerthes Genuss- und Nahrungsmittel.

Van Houtens Cacao ist wegen seiner Nährkraft und Verdaulichkeit billiger und zuträglicher als Kaffee und Thee, ohne deren schädliche Wirkung zurückzulassen.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
14. September, nachmittags 4 Uhr.

Von Lappland her ist ein kleiner Luftwirbel über Livland bis Ungarn vorgedrungen und bedroht auch nun unser Gebiet, wird aber doch wohl keine ernstlichen Störungen veranlassen, so daß bei ziemlich wolkigem Wetter kein erheblicher Niederschlag zu erwarten ist. Die Tagestemperatur wird noch etwas weiter zunehmen, und gegenüber dem kühlen Verhalten der Vortage mäßig warm erscheinen.

Geboren.

Karlsruhe, 6. Sept. Karola Ida Lina, V. Albert Wolf, Hoftheatermaler; Mina Christine, Philipp Elsenhans, Schneider. — 8. Sept. Klara Anna, V. Gottlieb Wyrich, Schneider; Marie Anna, V. Adolf Wagner, Lokomotivheizer. — 9. Sept. Karl Friedrich, V. Karl Hehn, Schriftsetzer; Karola Marie Sofie, V. Egisto Gigli, Kaufmann; Karoline Magdalene, V. Wilhelm Philipp Kübler, Bahnarbeiter; Anna Katharina, V. Eduard Schwarz, Wagenwärtergehilfe. — 10. Sept. Alois, V. Valentin Heck, Gasarbeiter. — 11. Sept. Adolf Heinrich, V. Adolf Waltz, Kaufmann; Karl Augustin, V. Karl Vogel, Dreher; Wilhelmine, V. Josef Woll, Bremser. — 12. Sept. Luise Amalie Maria, V. Josef Gilliard, Schneider.

Frankfurter Börsenkurse vom 14. September 1897.

Staatspapiere.

	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	—	103 4
„ 3½ „ „	—	103 6
„ 3 „ „	97 30	97 20
Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. „	103.40	103 3
„ 3½ „ „ „	—	103 7
„ 3 „ „ „	98.10	98 0
Baden 4 Obl. . . . fl.	100.40	100.3
„ 4 dto. . . . M.	—	100 8
„ 4 von 1886 . „	—	102 0
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	—	102 9
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	104.00	1 39
„ 3 E.-B.-Obl. M.	—	97.40
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 „	—	84 0
Hamb. 3½ St.-Rente „	—	104 0
Gr. Hessen 4 Oblig. „	102 20	102.1
Württ. Obl. 4 v. 75, 80 „	101 40	101 30
„ „ 4 v. 81/83 „	101.70	101 60
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	—	—
„ „ 4 v. 1891 „		102 7
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	101.80	101.70
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	—	—
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	101 9
„ 4 „ „ 86 „	—	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	93 70
Italiener 3 Rente Lr.	59 70	59 60
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	—	[illegible]27
Oest. 4 Goldrente . fl.	—	105 90
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	102 60	102 50
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—	
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	—	86.70
„ 4⅕ Papierrente fl.	86 80	86.70
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	108 30
Portugiesen 4½ St.-Al.	34 10	34.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	94 40
dto. 3% . . . fl.)	—	22.60
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	—	101,00
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	90.10
„ 4 „ „ v. 94	—	89 30
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	103 10	103 00
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89		103.60
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	-
4 „ Staatsr. v. 94	67.00	—
3½ „ Goldanl. v. 94	100.70	—
Schweden 3½ v. 80 M.	—	102.6
„ 3½ v. 86 „	—	100 9
„ 3½ v. 90 „	100.80	100 70
„ 3 . . . „	99.00	—
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	103 80
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100 50
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	—
4½ „ E.-A. 89 Silb.	—	86 80
Argentinier 5 Goldanl.	73 00	
6% Chinesische Anleihe	111 40	—
5½ „ „	—	105 20
4 Egypt. unific.-Obl.	108 00	107.9[illegible]
6 Mexiko Anleihe v. 88	94 10	94. [illegible]

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R. abg. à 3½	—	101 10
3 Baden-Bad. v. 1886	—	93 5[illegible]
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	94.70	—
3 „ von 1889	94.70	—
3 „ von 1896	96.50	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	100.6
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	64.00
4 dto. Rom i. G. fl. gr. Serie II—VIII	—	94.10

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	159.70	159.60
Frankfrt. Bank M. 4%	184.00	—
Badische Bank . 4%	—	120 30
Basler Bankverein 5%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	—
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	156.[illegible]0
Deutsche Bank . 4%	—	207.[illegible]0
Deutsche Vereinsb. 4%	—	118 80
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	—
Dresdener Bank 4%	—	158.80
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	114.40
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	148 10
Oberrhein. Bank 4%	—	124.00
Pfälzische Bank 4%	—	149.60
Rheinische Kreditbk. 4%	—	138.50
Süddeutsche Bank 4%	—	101 9
Württ. Notenbank 4%	—	177 70
„ Vereinsbk. 4%	—	151 [illegible]
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	807.00	806 00
„ Kredit-Bk. 5%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	—

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	375 0
Köln-Rottweil. Pulver	—	244 7
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	44[illegible]5
Bad. Uhrenfabr. Furtw.	62 50	—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	61.70	61 60
Ettlinger Spinnerei	—	123 00
Farbwerke (Höchst) 5	463 00	—
Karlsr. Maschinenb. 5	—	180 00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	281.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	103.6
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	242 50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	117 20
Ludwigsh.-Bexbach 4%	—	246 30
Pfälzische Max 4½%	—	157 5
Pfälzische Nord 4%	142.40	142 30
Nordd. Lloyd 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	292 ¾
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	55.00
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	—	91 00

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	101.70	—
3½ Pfälzische . . .	100.70	100 60
3½ „ conv. .	100.20	100.10
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	101.40
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	—
4 „ steuerfr.	102 50	102.40
4 Franz Josef „	—	85 20
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	100.00
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	—
5 dto. Lit. B. fl.	—	94 70
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	107.80	107.70
4 „ „ M.	101 30	—
3 „ „ Fr.	77.80	77 70
5 „ Ungar. Stsb.	—	116 50
4 „ von 1883 M.	103.40	103 30
3 „ I.—VIII. Em.	96.70	96 60
3 „ IX. Emmiss.	—	94 70
3 „ von 1885 Fr.	—	94.30
3 „ Erg.-Netz .	—	96.00
3 „ von 1895 strf.	—	89 90
4 Pilsen-Priesen strfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	—	88 50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85 20
3 dto. v. 1891	—	81 50
4 Rudolf . . strf. fl.	—	85 00
4 „ (Salzkgtb.) M.	102.80	102 70
5 Ungarische Galiz. fl.	—	—
4 Vorarlberg . strf.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	—	58 30

3 Livornes S. C, D u. D²	—	61.10
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	61.90
5 Toskanische C. Fr.	95.00	94 90
5 Westsic. E. v. 79 stfr.	—	99.70
5 dto. v. 80.	—	—
4 Russ. Südwest E.-B.	—	103.10
4 Wladikawkas E.-B.	—	103 10
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	—	93.00
Oeste de Minas E.-B.	—	74 00
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97 00
5 California u. Oregon	—	101.20
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	93 90
Southern Pac. of Calif.	—	105 80
West. N.-York B. I M.	—	105.50

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.10
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	—	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	101.30	101.20
4 Meininger Hypothbk.	—	99 30
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.40
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.40
4 Pflz.-Hyp. („ „ 1898)	—	100.20
3½ dto. . . .	—	99 50
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	—	101.00
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	—
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	98.40
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	—
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	100.30
4 Preuß. Hyp.-Verj.-A.	—	—
4 „ „ gar. b. 1905	—	102.20
3½ „ Verj.-A.-G. .	—	98.30
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.00
4 dto. „ „ 1902	—	102.10
3½ dto. . . .	—	99.50
3½ dto. S. 69—74	—	100.50
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	—	101 60
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	101.60

5 Dortmund Union-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bf. unk. b. 1904	—	100.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	144.40	144 30
4 Bayerische Prämien	—	158 00
5 Donauregulierung .	—	114.80
3½ Köln-Mindener .	—	137 50
3 Madrider 100 Fr. .	—	41 90
4 Meininger Präm.-Pf.	136.00	135.90
4 Oesterr. v. 1854 .	—	147.10
5 „ v. 1860 .	—	126.5
3 Oldenburger . .	—	128.60
3 Türken Fr. 400. .	—	—

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	39.20
Augsburger . . fl. 7	23.10	23 00
Braunschweig Thr. 20	—	108.00
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	27 70
Mailänder . Fr. 45	—	40.00
„ . Fr. 10	—	12 60
Meininger . fl. 7	—	—

Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	325.80
„ Kred. v. 58 „ 100	—	339.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	23.90
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	268 20
Venetianer Lire 30	23.50	23.40

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.17¾
dto. Eisenbahn . . .	4.17¾
Belgische . . . . Fr. 100	80.60
Franz. . . . . „ 100	80.70
Oesterr. ö. W. . . fl. 100	169 80

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.20	16 16
Dollars in Gold. . .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.37	20.32

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16½
Franz. Banknoten. .	—	80.85
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170 15
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.
Amsterdam	fl. 100	168.40	168.45B 168.05G
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.85	81.05 G
Italien	Lire 100	76.80	—
London	Lstr. 1	20.37	20.39B 20.35G
New-York (3 Tage Sicht) . .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.85	80.90B 80 70G
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80 80	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.15	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 4%

Prämien-Erklärung: 29. Sept. 26. Okt. Abrechnungstage: 30. Sep. 28. Okt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Soxhlet-Apparate,

nur echte, complett und Ersatztheile, zu Originalpreisen.

Ganz neu!!!

Celluloid-Puppen,
Celluloid-Nippsachen,
Celluloid-Schwimmfiguren,
garantirt unzerbrechlich.

Regenmäntel, Radfahrerkragen, Markttaschen, Lederschürzen, Reise-Necessaires, wasserdichte Pferdedecken, Tischdecken, Betteinlagen, Irrigateure ꝛc. ꝛc.

Linoleum,

Stückwaare, abgepaßte Teppiche, Läufer in reicher Auswahl.

Karlsruher Gummiwaaren-Gesellschaft

C. Heinr. Aretz.

Nur Kaiserstraße 133. 4837.20.2

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:

Gewerbeordnung

in der neuesten Fassung
und das
Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs
mit Anmerkungen, sowie die einschlägigen Verordnungen
von
R. Scherer,
Oberamtsrichter in Säckingen.

Preis in Leinwand gebunden Mk. 3.—. 4895.2.1

In Folge der mehrfachen Abänderung der Gewerbeordnung im Laufe der letzten Jahre ist das Buch für Behörden, Rechtsanwälte, Studierende und Gewerbetreibende von besonderem Werth.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Karlsruhe. **K. Scherer,** Verlagsbuchhandlung.

Großh. Konservatorium für Musik in Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Als Lehrer für Solo-, Ensemble- und Chorgesang ist an Stelle des Herrn Paul Haase Herr **Constantin Schubart,** bisher Gesangslehrer am Dr. Hoch'schen Konservatorium, früher Gesangslehrer an Professor Julius Stockhausen's Gesangsschule in Frankfurt a. M., dem Lehrerkollegium der Anstalt beigetreten. 4869.3.2

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und Aufstellung einer 2gleisigen Eisenbahnbrücke über die Quotbach bei Station Langenbrücken im Gesammtgewicht von 8500 kg. Eisen soll vergeben werden. 4859.2.2

Pläne, Bedingnisheft ꝛc. liegen auf dem techn. Büreau, welches Angebotsmuster und, soweit der Vorrat reicht, Zeichnungen und Gewichtsberechnungen gegen Einsendung von 50 Pfg. abgibt, auf.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis längstens
Samstag den 25. l. M.,
Vormittags 9 Uhr,
einzureichen; zu dieser Zeit findet die Eröffnung statt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Heidelberg, den 11. September 1897.

Der Großh. Bahnbauinspektor II.

Verkauf von Straßenlaternen.

In Folge Einführung der elektrischen Beleuchtung haben wir noch **30 complette Straßenlaternen** mit gußeisernen Wandarmen billig abzugeben.

Dieselben sind in bestem Zustande, frisch angestrichen und zum sofortigen Gebrauch hergerichtet. 4902.1

Donaueschingen, 14. September 1897.

Bürgermeisteramt.
Fischer.

Bierbrauerei-Verkauf.

In gewerbsamer, schön gelegener, von Fremden vielbesuchten Fabrikstadt des bad. Schwarzwaldes, ist eine schon lang bestehende Bierbrauerei, mit guten Kellerräumlichkeiten und großem Platz zur Betriebserweiterung, sowie zur Anlage einer größeren Gartenwirthschaft vorzüglich geeignet, wegen Todesfalls des Besitzers billig verkäuflich. Das Anwesen befindet sich in der allerschönsten Geschäftslage und die Baulichkeiten, sowie die Einrichtung in tadelloser Verfassung. Vermöge des dazu gehörigen großen Areals ließe sich das Anwesen auch zu jeder Fabrikanlage umgestalten. Kostenfreie Auskunft durch das **Südd. Gesch.- und Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestraße 2b. 4414.3.3

Fächer jeder Art

in reicher Auswahl bei 224
Friedrich Blos,
Grossh. Hoflieferant,
F. Wolff & Sohn's Détail,
Karlsruhe.
Neumontirungen, ebenso Reparaturen werden prompt besorgt.
Fernsprech-Anschluss Nr. 213.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Telephon 302. 114.—74

Colonialwaaren, Landesprodukte, Conserven, Mehl, Oele und Fettwaaren en gros & en détail. Specialität: **„rohe u. selbstgebrannte Cafés".** Proben gratis und franco. Post- und Bahnversandt. Geschäftsprincip: streng reelle Bedienung, bescheidenster Nutzen.

Concert-Pianino,

hochfeines Instrument I. Ranges, neuester Construction, mit großem edlen Ton, elegante Ausstattung, **Nußbaum matt u. polirt,** steht für äußerst billigen Preis zu verkaufen. 4817.3.2

Heinr. Maurer,
Pianolager,
Friedrichsplatz 5.

Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeegeschmack ist u. bleibt der beste.

Hausfrauen, kauft nur Kaiser's Malz-Kaffee. Derselbe ist aus feinstem Braumalz hergestellt und besitzt einen feinen und kräftigen Geschmack.

Kaiser's Malz-Kaffee mit Bohnen-Kaffee vermischt, gibt ein gesundes, nahrhaftes und dabei aromatisches Getränk. 4423.6.5

Kaiser's Malz-Kaffee kostet nur 25 Pfg. per Pfund.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße 134, am Friedrichsbad, Kaiserstraße 68, am Markt.

Eigene Rösterei. Eigene Mälzerei.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.
Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.
175 Filialen eigener Verwaltung im größeren Theile von Deutschland.

Gust. Boegler, Kurvenstr. 18,

Telephon 435.

Generalvertreter der Draisfahrradwerke Waldhof für Karlsruhe u. Umgegend,
empfiehlt sein großes Lager 3973.6.5

Pneumatik-Drais-Fahrräder

für Herren und Damen. Einjährige Garantie. Preise billigst. Fahrunterricht bei Kauf gratis. Illustr. Katalog sende auf Wunsch.

Häuser, Villen, Herrschafts- u. Renten-Häuser, Hofgüter, Mahl- und Säge-Mühlen, Bau- und Möbel-Schreinerei, Bauun- Herd-Schlosserei, Hôtel, Restaurante, Gastwirthschaften, Bäckereien, Geschäftshäuser u. Grundstücke aller Art hat zu verkaufen 4767.4.2

J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99.

Havelocks, Wettermäntel, Jagd- und Radfahrerpellerinen, Joppen

in **guter Waare** zu **billigen** Preisen bei 4888.3.1

Eugen Dahlemann,
Karlsruhe,
Ecke der Kaiser- und Herrenstraße 19.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist auf 1. Oktober d. Js. eine

II. Gehilfenstelle

m. einem **Anfangsgehalt von 1200 M.** wieder zu besetzen. 4896.2.1

Bewerber, evang. Konfession, aus der Reihe der Finanzassistenten bezw. Finanzgehilfen, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse längstens bis zum 23. September d. Js. bei uns melden.

Ev. Stiftschaffnei Mosbach.

Tücht. Kfm., 23 Jahre, Kurz-, Weiß-, Wollw., **sucht Stelle.** Branche egal. Gefl. Offert. sub Z. 62376 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 4852.3.2

Gewerbeschule.

Der **Winter-Unterricht** beginnt **Donnerstag den 30. September. Neueintretende** haben sich, mit einem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule u. mit Bleistift versehen, an diesem Tage **früh präcis 7 Uhr** im Anstaltsgebäude (Zirkel 22) zur **Aufnahmeprüfung** einzufinden. **Austretende** müssen, wenn das Schulgeld (halbjährig 3 Mark) nicht erhoben werden soll, vor dem 1. Oktober eine **schriftliche,** von Vater (Fürsorger) **und** Lehrmeister unterzeichnete **Austrittserklärung** eingereicht haben. Gesuche wegen **Schulgelddefreiung** nehmen die Herren Klassen-Lehrer entgegen. Auf **regelmäßigen Schulbesuch** wird mit aller Strenge gehalten; darüber wolle bei Abschluß der Lehrverträge ausdrückliche Bestimmung getroffen werden. **Jeweils am Semesterschluß** werden spezifizirte **Zeugnisse** an die Schüler abgegeben, welche vom **Lehrmeister** (Prinzipal) und vom **Vater** (Fürsorger) **eigenhändig** zu **unterzeichnen** und allgem. nach Umlauf von 8 Tagen wieder einzuliefern sind; **der dreijährige Schulbesuch** entbindet von der für die Preisbewerbung bei den Lehrlingsprüfungen geforderten theoretischen Prüfung; **Abendliche Fachzeichenkurse** für **Gewerbegehilfen (Gäste); Offener Zeichensaal** an jedem Wochenvormittag. — Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrverträge, Lehrwerkstätten u. dgl. jederzeit unentgeltlich.

Die Unterrichtskurse für Frauen und Jungfrauen

beginnen **Freitag den 1. Oktober, Abends 8 Uhr;** sie umfassen: Geschäfts-Rechnen, Geschäfts-Korrespondenz, das Wissenswerte aus dem Post- und Bahnverkehr, einfache und doppelte Buchhaltung, Französisch, Englisch und Zeichnen mit Rücksicht auf weibliche Handarbeiten und sind besonders Geschäftsgehilfinnen und Lehrerinnen von Nutzen. Schulgeld halbjährig 3 Mark. **Persönliche Anmeldungen** werden am gleichen Abend im Anstaltsgebäude (**Zirkel 22**) entgegengenommen. **Austritte** müssen **schriftlich mit Datum** angezeigt werden.

Karlsruhe, am 10. September 1897. 4894.3.1

Der Gewerbeschul-Vorstand.
Rektor **Dr. Cathiau,** Architekt.

Unübertroffene Auswahl.

Billigere Preise.

Frisir-Kämme, Scheitel- „ Staud- „ Taschen- „ Kinder- „ Einsteck- „ Nacken- „ Seiten- „ Kamm-Garnituren.

Toilette- u. Bade-Schwämme, feinste und beste Levantiner Qualität. Lufah-Schwämme.

Schwamm-Beutel, „ -Netze, Bade-Hauben, „ -Kappen,

Frottir-Waschlappen, „ -Handschuhe, „ -Riemen, „ -Bürsten.

Zahn-Bürsten, Nagel- „ Kamm- „ Taschen- „ Kopf- „ Puder- „ Hut- „ Kleider- „ Bürsten-Garnituren.

Erstes Specialgeschäft
für Bürsten, Kämme, Schwämme, Toilette-Artikel, Parfumerien.

Hermann Ries, Friedrichsplatz 4. 4782 3.2

Täglich frische Wiener

empfiehlt 4811.2.2

Chr. Zimmermann,
Wurstler.

Anthracitwürfelkohlen,

beste Qualität,
garantirt Langenbrahm,
empfiehlt 4681.6.2

E. Henning, Marienstrasse 61.

Baden-Baden.

„Hôtel u. Pension zum Löwen".

Gegenüber dem **Großh. Friedrichsbad** und dem **Kaiserin-Augusta-Bad,** sowie in nächster Nähe der neuen Anlagen. Altrenommirtes Haus. Vorzügliche Küche. Reine Weine. ff. Bier. Billige Pension. 2003.6.6

Martin Müller, Eigenthümer.

Hôtel und Pension. **Bad Suggenthal** **b. Freiburg i. Brsg.**

½ Stunde von Waldkirch, Station Buchholz.

In anmuthigster Gebirgslage des bad. Schwarzwaldes, von prächtigen Buchen- und Tannenwäldern gegen rauhe Winde geschützt. Bequeme Spaziergänge und Ausflüge. Gelegenheit zum Fischen im Elzflusse. Warme Bäder im Hause, in nächster Nähe kalte Bäder. Mäßige Pensionspreise. Ein- und Zweispänner im Hause. Aufmerksame Bedienung. Ausführliche Prospekte durch den Besitzer 3905.25.18

Arthur Tritscheller.

Kaufmännische Lehrkurse.

Die unter der Leitung des Herrn Reallehrers **A. Bergmann** stehenden **Kaufmännischen Lehrkurse,** von dem **Kaufm. Verein Karlsruhe** in Verbindung mit dem **Kaufm. Verein Merkur** seiner Zeit gegründet und vom Grossh. Ministerium des Innern subventionirt, beginnen ihr Wintersemester am **Montag den 4. Oktober, Abends 8 Uhr,** in der **Grossh. Realschule,** Waldhornstrasse 9. Beste Unterrichtsgelegenheit zur Fortbildung junger Kaufleute und solcher jungen Leute, die sich für Handelswissenschaften interessiren. Unterrichtszeit: 4 mal per Woche, Abends von 8—10 Uhr. Honorar: 20 Mark per Jahr für Vereinsmitglieder und 30 Mark für Nichtmitglieder. Lehrgegenstände: Englische und französische Sprache (Grammatik und Korrespondenz), Deutsche Handelskorrespondenz, Doppelte Buchführung, Kaufm. Rechnen und Stenographie. Anmeldungen nehmen entgegen die Vorsitzenden der beiden Kaufm. Vereine, Herr Direktor **Friedrichs,** Schlossplatz 7 und Herr Generalagent **Poth,** Victoriastrasse 20, sowie der Leiter der Kurse, Herr Reallehrer **August Bergmann,** Friedenstrasse 15, ferner die Vorstandsmitglieder der beiden Vereine Herr **Franz Geuer,** Kreuzstrasse, Herr **Jul. Liepmannssohn,** Kaiserstrasse 136. 4851.2.1

Otto's neuer Motor

aus der Gasmotorenfabrik Deutz,

stehender und liegender Anordnung, in Größen von ½—200 Pferdestärken, für **Gas, Benzin und Petroleum.** 225.46.37

Ventil-Präcisions-Steuerung.

Ueber 42,000 Motoren mit ca. 170,000 Pferdekräften in Betrieb.

Faas & Dyckerhoff, Mannheim,
Generalvertreter für Baden, Pfalz ꝛc.

Monopol-Cheviot

in blau, braun, schwarz und Marenco ist das billigste und beste Tragen, für Herren-, Knaben- und **Sportanzüge** geeignet, zu haben in 2 Qualitäten, per Anzug 3 Meter 20 cm Mk. 12.20 und Mk. 14.80 Netto Casse.

W. Wolf jr., Kaiserstraße 82a,
Tuchabtheilung. 4009.50.24

Druck und Verlag von Otto Reutz, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.